

New art historical resources on the web [3]

H-ArtHist Redaktion

New art historical resources on the web:

[1] Das Besucherbuch von Kunsthaus und Museum Fridericianum in Kassel

[2] Themenportal zur Künstlersozialgeschichte

[3] NEH Bridging Cultures Initiative - Muslim Bookshelf

--

[1]

From: Dr. Andrea Linnebach <andrealinnebach@uni-kassel.de>

Date: 03.09.2013

Subject: WWW: Das Besucherbuch von Kunsthaus und Museum Fridericianum

Das Besucherbuch von Kunsthaus und Museum Fridericianum in Kassel

-- English version below --

DFG-Projekt "Das Museum Fridericianum als ein Ziel von Bildungs- und Forschungsreisen der europäischen Aufklärung. Kommentierte, digitalisierte Edition des Besucherbuchs 1769-1796"

Das Museum Fridericianum in Kassel verkörpert als erster für die allgemeine Öffentlichkeit bestimmter Museumsneubau Europas wie kaum eine andere Institution das "Museum der Aufklärung". Zur Förderung der Wissenschaften errichtet, zog es in seiner Kombination aus enzyklopädisch angelegter Sammlung, Bibliothek, Sternwarte und Sitz wissenschaftlicher Gesellschaften Besucher aus aller Welt an.

Bereits für seine Vorgängerinstitution, das Kunsthaus im Ottoneum, hatte der Kustos Rudolf Erich Raspe (1736-1794) nicht nur Ideen zu einer kulturhistorischen Neuordnung entwickelt (Entwurf für ein "Gotisches Kabinett"). Im Jahr 1769 legte er auch ein "Fremdenbuch" an, mit dem er ein Dokument sowohl für den vielfältigen Besucherverkehr schon in dieser Institution schuf, als auch für die Bedeutung, die die Besucher und ihre Betreuung für das Museum hatten und künftig haben sollten. Von 1779 an im neu eröffneten Museum Fridericianum weitergeführt, begleitet dieses Buch somit anschaulich den Wandel von der traditionellen Kammer hin zum modernen Museum als einer öffentlichen Bildungsinstitution.

Als Verzeichnis von rund 14.000 Personen spiegelt das Besucherbuch die

Anziehungskraft beider Einrichtungen auf ein sozial breit gefächertes, internationales Publikum: auf den Buchseiten begegnen sich in egalitärer chronologischer Reihung Personen des europäischen Hochadels und der Gelehrtenwelt, Vertreter von Diplomatie, Klerus, Militär, Kultur und Kommerz, Bürgersfrauen und Mätressen, Revolutionäre und Emigranten, Schüler, Handwerker und Diener. Wie in kaum einer anderen Quellengattung zeigen sich hierin anschaulich die zeittypische Vernetzung und zugleich Auflösung von tradierten Zusammenhängen.

Die nun vorliegende Online-Edition verknüpft das Digitalisat des Originals mit dessen vollständiger Transkription, ergänzt um die systematische Erfassung, Ermittlung und Auswertung der bio-bibliographischen Fakten in einer auf insgesamt 28 Felder pro Besucher angelegten Datenbank. Diese ermöglicht, auch mithilfe beigelegter Diagramme und Karten, genauere Kenntnisse über die Besucherzahlen, über die Verteilung der Besuchergruppen nach Stand, Geschlecht, Alter, Religion, Herkunftsort, Nationalität, Beruf oder Studienfach sowie auch über historisch-politisch bedingte Veränderungen im Besucherzustrom. Die Edition liefert damit Informationen sowohl zur Besucherstruktur des Museums wie zu den Besuchern selbst, ja insgesamt zur geographischen Mobilität im letzten Drittel des 18. Jahrhunderts und die daraus resultierende Wissens- und Kulturzirkulation - so z. B. in den europaweiten Handelsverbindungen, in der Emigrationswelle der Revolutionsjahre oder in den Reiserouten von Diplomaten, Wissenschaftlern und Künstlern.

Unter den Museumsbesuchern fand sich eine unerwartet große Zahl bedeutender Persönlichkeiten der Aufklärungszeit, deren Anwesenheit in Kassel bislang nicht belegt war. Für all diese, zum Teil inkognito reisenden Personen werden hiermit neue Fakten für die Biographik verfügbar. Über die Auswertung des Besucherbuchs ergeben sich auch Einblicke in entstehende oder vorhandene Gelehrtennetzwerke (wer traf sich wann mit wem?) sowie in den Prozess der Wissenspopularisierung. In regionaler Verortung wie weltweiten Bezügen wird damit zugleich die Bedeutung des Kasseler "Collegium Carolinum" als eines wichtigen Knotenpunkts im Kommunikationsnetz der Aufklärung erhellt.

Erstmals ist nun in einem herausragenden Beispiel das Besucherbuch eines Museums aus der Frühzeit der allgemeinen Museumsgeschichte komplett erschlossen und den weiterführenden Recherchen zur Kultur-, Wissenschafts- und Sozialgeschichte der europäischen Aufklärung zugänglich gemacht.

Das Projekt wurde im November 2008 von der DFG bewilligt; Beginn: März 2009, Laufzeit: drei Jahre.

Zugang zur Datenbank: <http://www.ub.uni-kassel.de/besucherbuch>

DFG-Project: "The Museum Fridericianum in Kassel as a destination of educational travel of the Enlightenment movement. Annotated, digitalized edition of the visitors' book from 1769 to 1796"

As the first European museum built for the general public, the Museum Fridericianum represents as no other institution the "museum of Enlightenment". Founded to foster the sciences, it attracted visitors from all over the world with its combination of an encyclopedic collection of exhibits, a library, an observatory and a residence of scientific societies.

Regarding the "Kunsthaus" (house of arts) in the Ottoneum - the institutional predecessor of the Fridericianum - the curator Rudolf Erich Raspe (later known as the author of the "munchhausen"-tales) soon developed ideas for a historio-cultural reordering (draft of a "gothic cabinet"). In 1769, he laid out a "foreigners book" ("Fremdenbuch"), thus creating a document, which did not only show the diverse spectrum of visitors in this institution, but also foreshadowed the importance of the visitors and their care for the institution itself. From 1779 onwards this book was carried on in the newly opened Fridericianum and thus vividly documents the transition from the traditional cabinet of curiosities ("Kunstkammer") to the "museum of Enlightenment."

The list of about 14,000 persons documents the attraction of the museum for a diverse international clientele. On the different pages aristocrats, scholars, diplomats, representatives of the clergy, the military, culture and commerce, burghers wives and concubines, revolutionaries and emigrants, pupils, craftsmen and valets are listed in an egalitarian, chronological order. As almost no other kind of source it shows not only the typical networking of the time, but also the dissolution of traditional connections.

The online-edition combines the digital copy of the original manuscript with its complete transcription, supplemented by the systematic presentation and evaluation of the bibliographical facts in a database including 28 data fields per visitor. With the help of attached diagrams and maps, the database provides detailed information about the number of visitors and their distribution according to their social rank, gender, age, religion, place of origin, nationality, profession or field of study and, furthermore, about changes in the influx of visitors - for instance due to a changing historical context. Thus, it provides an excellent insight into the visitor structure of the museum and the background of the visitors, indeed about the whole geographical mobility within European society in the last third of the 18th century and the consequent transfer of knowledge and culture - for example in trade links, the emigration wave in the era of the French Revolution or the itineraries of diplomats, scientists and artists.

Research shows that among the visitors there was an unexpectedly high number of famous persons of the Age of Enlightenment, whose presence in Kassel was formerly unknown. For all these persons, some of whom travelled incognito, the edition provides new bibliographical facts. Furthermore, it provides detailed information about emerging or already existing networks of scholars (who met whom at which point in time?) and also about the process of the popularization of science. The project illuminates the importance of the "Collegium Carolinum" in Kassel as a relevant nodal point of the communication network of the Enlightenment movement not only on a local, but also on a worldwide level.

For the first time and with a prominent example, the visitors' book of a museum from this period is fully opened up and the results may serve as a help for further research in various historical disciplines.

The project was approved by the DFG in November 2008. Start: March 2009, duration: 3 years.

Access: <http://www.ub.uni-kassel.de/besucherbuch>

--

[2]

From: Dr. Martina Długaiczek <dlugaiczek@uni-trier.de>

Date: Sep 5, 2013

Subject: WWW: Neues Themenportal zur Künstlersozialgeschichte

Wie sieht die Lebenswirklichkeit von bildenden Künstlern von der Vormoderne bis heute aus, welche Handlungsspielräume hat das Künstlerindividuum? Das neu eingerichtete Themenportal zur Künstlersozialgeschichte in arthistoricum.net wendet sich bewusst gegen den "klassischen" Ansatz der Kunstsoziologie, bei dem primär das Kunstwerk und seine gesellschaftlichen Rollenzuweisungen im Zentrum stehen, sondern arbeitet mit dem noch wenig etablierten Begriff der Künstlersozialgeschichte, welche zunächst den Künstler fokussiert. Quellen über Arbeits- und Lebensbedingungen sind etwa Künstlerkorrespondenzen mit Händlern und Kunstagenten, Zunftordnungen, Tagebücher oder Zollregister. Ausbildung, Künstlernetzwerke, Preisbildung von Werk und Arbeitsmaterial, aber auch Festkultur, soziale Zusammenschlüsse oder künstlerische Selbstinszenierung bilden nur wenige Bereiche des vielschichtigen Themas, die im Portal angesprochen werden. Die derzeitigen Projekte sind primär in Spätmittelalter, Neuzeit und Moderne angesiedelt, angestrebt ist jedoch eine topographisch wie zeitlich breitere Themenpalette bis hin zur globalen, zeitgenössischen Künstlersozialgeschichte. Kooperationen sind nicht nur aus diesem Grund ausdrücklich erwünscht.

Redaktion & Konzeption

Dr. Martina Długaiczek

ERC Projekt artifex, Universität Trier

Im Treff 23, D - 54296 Trier

Tel.: +49 651 201-4313

E-Mail: dlugaiczek@uni-trier.de

Dr. Birgit Ulrike Münch

Lehrstuhl Kunstgeschichte (FB III), Universität Trier

Universitätsring 15, D - 54296 Trier

Tel.: +49 651 201-4481

E-Mail: muench@uni-trier.de

Themenportal Künstlersozialgeschichte

<http://www.arthistoricum.net/themen/portale/kuenstlersozialgeschichte/>

Blog.arthistoricum.net

<http://blog.arthistoricum.net/beitrag/2013/08/30/neues-themenportal-zur-kuenstlersozialgeschichte/>

--

From: Alicia Walker <awalker01@brynmawr.edu>

Date: Sep 6, 2013

Subject: WWW: NEH Bridging Cultures Initiative - Muslim Bookshelf

As part of the Muslim Bookshelf portion of its Bridging Cultures initiative, the National Endowment for the Humanities (NEH) asked to make a series of 7 short films on Islamic calligraphy, illustrated manuscripts, textiles, ornament, mosques, architecture of travel, and gardens. They are now available on line, gratis, and are designed for students and teachers in fields outside of Islamic art history. For a classroom in medieval art, where Islam may get only a lecture or two, they may be a good resource.

See NEH Islamic Art Spots at

<http://bridgingcultures.neh.gov/muslimjourneys>.

Quellennachweis:

WWW: New art historical resources on the web [3]. In: ArtHist.net, 07.09.2013. Letzter Zugriff 28.06.2025.
<<https://arthist.net/archive/5817>>.